

Newsletter für Lehrer*innen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg*innen an den Schulen in Frankfurt und der Region,

zusammen mit den anderen städtischen Museen hat das Historische Museum seit Mai behutsam wieder seine Türen für Besucher*innen geöffnet – zunächst für Einzelbesucher*innen, seit diesem Monat finden im kleineren Rahmen auch wieder Gruppenführungen statt. Das Junge Museum hat seit dem 7. Juni wieder geöffnet und zeigt die interaktive Werkstatt-Ausstellung „Werk*Stoff*Textil - Vom Faden zum Gewebe“. Die historischen Spielräume und Werkstätten bleiben vorerst noch geschlossen.

Ähnlich wie Sie in Ihrem Schulalltag beschäftigen auch uns im Museum Hygiene-Konzepte und -Regeln, die sowohl unseren Besucher*innen als auch unseren Mitarbeiterinnen einen genussvollen aber auch sicheren Aufenthalt im Museum ermöglichen.

Diese zweite Ausgabe unseres Newsletters „Schule im Museum“ bietet Ihnen einen Überblick über die kommenden Ausstellungen im Historischen Museum, dem Stadtlabor und dem Jungen Museum, die sie begleitenden Vermittlungsangebote sowie eine Terminübersicht und das Programm der Lehrer*innenfortbildung am 26. August 2020.

Wir planen dabei möglichst viel Flexibilität ein: vom gemeinsam verbrachten Workshop im Museum bis zum digitalen Format für zu Hause am PC oder Tablet.

Wir werden auf verschiedene Szenarien eingestellt sein und Sie regelmäßig über unser Angebot informieren. Für den weiteren Erhalt des Newsletter können Sie sich per Mail anmelden: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de
Über die Weiterleitung an interessierte Kolleg*innen freuen wir uns sehr.

Mit den besten Grüßen
Anne Gemeinhardt (Historisches Museum)
& Lisa Brackmann (Junges Museum)

Inhaltsverzeichnis

- S.2 Planung 2020/21
- S.3 Lehrer*innenfortbildung
- S.4 Ausstellung „Kleider in Bewegung“
- S.5 Ausstellung „Werk*Stoff*Textil“
- S.6 Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment“
- S.7 Schulprojekte Kindheit und Jugend im NS
- S.8 Ausstellung „Dagegen! Dafür?“ digital
- S.9 Schul-Kooperation: Adorno-Gymnasium

Planung 2020/21

Termine

- 26.08.20**
14-18 Uhr
Lehrer*innenfortbildung für weiterführende Schulen
- 26.10.20**
15-17 Uhr
Lehrer*innenführung
Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment“ (Stadtlabor) und Vermittlungsangebote

Ausstellungen

- bis 24.01.21**
„Kleider in Bewegung“
(Historisches Museum, mit Rahmenprogramm ab September)
- bis 16.08.20**
„Bewegte Kleider. Ein modisches Stadtlabor“ (Stadtlabor)
- bis 21.02.21**
„Werk*Stoff*Textil – Vom Faden zum Gewebe“ (Junges Museum)
- bis 10.10.21**
Museumsgarten auf dem Museumsplatz
im Rahmen der Garten-Ausstellungen (s.u.)
- 01.10.20-28.02.21**
„Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment“
(Stadtlabor, mit Rahmenprogramm)

Die Ausstellung „Rassismus. Die Erfindung von Menschenrassen“ (09.20-01.21) wurde Corona-bedingt abgesagt!
- 10.03.21-09.21**
„Prenn's Bilderparadies“ (Sammlermuseum, Ausstellung 13. Sammler*in)
- 25.3.-29.9.21**
„Die Stadt und das Grün“ (Historisches Museum)
- 28.03.-24.10.21**
„Großstadtplanzen: Stadtgrün & Klimawandel“ (Junges Museum)
- 28.4.-10.10.21**
„Im Garten – Vom Gärtnern in der Stadt“ (Stadtlabor)
- ab Herbst/Winter 21**
„Frankfurt und der Nationalsozialismus“
(drei Ausstellungen: Historisches Museum, Junges Museum, Stadtlabor)

Lehrer*innenfortbildung für weiterführende Schulen

26. August 2020

Historisches Museum und Junges Museum

Das Historische Museum (HMF) und das Junge Museum (JuM) bieten zweimal jährlich gemeinsam Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer*innen an, um über das kommende Ausstellungsprogramm und neue museumspädagogische Formate zu informieren. Wir möchten Raum für einen größeren (Ideen-)Austausch bieten und es ermöglichen, den Besuch im Museum frühzeitig in den Unterrichtsalltag einzuplanen.

Ort	Historisches Museum, Treffpunkt an der Museumskasse
Anmeldung	besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de, Tel.: 069 212 35154 oder bei der Hess. Lehrkräfteakademie über den folgenden Link: https://akkreditierung.hessen.de/catalog
14-15.30 Uhr	Begrüßung Kurzvorstellung der Wechselausstellungen in 2020 und 2021 Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment (Stadtlabor, bis 01.10.20-28.02.21) Drei Ausstellungen zum Thema „Grün“ in Frankfurt „Die Stadt und das Grün (HMF, 25.03.-29.09.21) „Großstadtpflanzen: Stadtgrün und Klimawandel (JuM, 28.03.-24.10.21) „Im Garten - Vom Gärtnern in der Stadt“ (Stadtlabor, 28.04.-10.10.21) Teaser Schulprojekte zur Ausstellung „Kindheit und Jugend im NS“ (AT)
15.30-16 Uhr	Kaffeepause und Austausch
16-17.30 Uhr	Vorstellung der Vermittlungsangebote Jedes Modul dauert 45 Minuten, Sie können an zwei Modulen teilnehmen. Modul 1: Angebote für den eigenständigen Besuch in der Ausstellung „Kleider in Bewegung“: Rallye und Multimediaguide 14+ Modul 2: Ausstellung „Werk * Stoff * Textil * - Vom Faden zum Gewebe“ & Werkstätten Modul 3: Vorstellung Schulprojekte zur Ausstellung „Kindheit und Jugend im NS“ Modul 4: Vorstellung Schulprojekt zu Albrecht Dürers „Heller-Altar“
17.30-18 Uhr	Feedback-Runde & Evaluation

Ausstellung

Kleider in Bewegung – Weibliche Mode seit 1850

bis 24. Januar 2021 / Historisches Museum

Im 19. Jahrhundert kam Bewegung in die Gesellschaft! Demokratische Gruppen forderten politische Veränderungen wie das Ende der Monarchie und des Kaisers. Standesunterschiede zwischen den Menschen begannen eine geringere Rolle zu spielen. Mit der Verbreitung und Nutzung von Elektrizität und neuen Entwicklungen in der Industrie entstanden vor allem in den Städten ein neuer Lebensstil und neue Arbeitsmöglichkeiten. Die Mode für Frauen veränderte sich, je mehr sie ihr häusliches Umfeld verließen und sich in der Öffentlichkeit bewegten. Wie, zeigt die Ausstellung in elf Bereichen mit vielen Kleidungsstücken und interaktiven Stationen.

Rallye

Die Rallye für Besucher*innen ab 14 Jahren führt zu ausgewählten Stationen der Ausstellung und kann einzeln oder in Kleingruppen bearbeitet werden.

Sie ist kostenlos am Eingang der Ausstellung sowie zum Download auf unserer Website erhältlich:

https://historisches-museum-frankfurt.de/sites/default/files/uploads/kleider_in_bewegung_-_rallye_fuer_schueler_innen.pdf

Es ist auch möglich, sie mit der Multimediatour 14+ zu ergänzen.

Multimediatour 14+

Die Multimediatour kann mit dem eigenen Smartphone oder einem Leihgerät benutzt werden: mmg.historisches-museum-frankfurt.de

Die Tour ist speziell für Jugendliche ab 14 Jahren konzipiert. Neben Informationen zur Ausstellung enthält sie Arbeitsaufträge und lässt die Besucher*innen tiefer in die Themen der Ausstellung eintauchen.

Alle Stationen der Multimediatour sind mit einem orangenen Stern und einem QR-Code markiert. Wird das Smartphone oder das Leihgerät an den Kopfhörer gehalten, startet der jeweilige Track. Die Übertragung erfolgt über NFC-Technologie. In manchen Smartphones muss das in den Einstellungen aktiviert werden. Wenn das eigene Smartphone keine NFC-Technologie unterstützt, kann man den QR-Code auf dem Symbol scannen. Außerdem sind die einzelnen Tracks über den Lageplan im Multimedialoguide anwählbar. An einigen Stationen können die Besucher*innen selbst aktiv werden und etwas ausprobieren.



Ausstellung

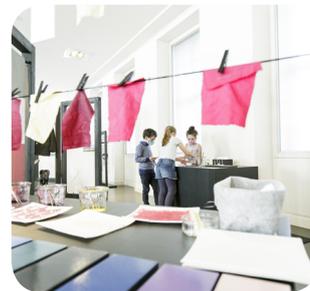
Werk*Stoff*Textil – Vom Faden zum Gewebe

bis 21. Februar 2021 / Junges Museum

Textilien gestalten unser Leben: als Kleidung, in Wohnbereichen, der Arbeitswelt. Sie sind so unterschiedlich wie der Gebrauch, zu dem sie bestimmt sind und haben ganz verschiedene Ursprünge. Dies und viele interaktive Stationen gibt es in der Ausstellung zu entdecken.



In sieben Bereichen werden Materialien, Fasern und Techniken der Textilherstellung vorgestellt. An interaktiven Mitmachstationen können Besucher*innen Materialproben erforschen sowie die Verarbeitung von Fäden zu Geweben durch Weben, Wirken, Stricken, Knüpfen, Färben und Stempeln ausprobieren. Ein weiterer Bereich widmet sich den Auswirkungen der Produktionsbedingungen auf Mensch und Umwelt und auf Kleiderbügeln werden Textilien in den verschiedensten Einsatzbereichen gezeigt. Die in Bezug auf Frankfurt überarbeiteten Texttafeln geben Einblicke in die lokale Geschichte der Textilherstellung und -verarbeitung.



Die Ausstellung „Werk*Stoff*Textil – Vom Faden zum Gewebe“ ist eine Übernahme aus dem Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim und für Kinder ab sieben Jahren, Jugendliche und Familien geeignet.



Im Rahmen des Infektionsschutzes im Jungen Museum können maximal 20 Personen zeitgleich die Ausstellung besuchen. Gruppen ab zehn Personen wird daher eine Anmeldung empfohlen. Die interaktiven Stationen der Ausstellung werden regelmäßig gereinigt, das Tragen einer Mundnasenbedeckung ist im gesamten Haus Pflicht. Für Fragen stehen an jedem Öffnungstag die Publikumsbetreuer*innen des Jungen Museums zur Verfügung.



Ausstellung

Ich sehe was, was Du nicht siehst.

Rassismus, Widerstand und Empowerment

1. Oktober 2020 bis 28. Februar 2021 / Stadtlabor

Ab Oktober 2020 zeigt das Historische Museum Frankfurt eine Stadtlabor-Ausstellung mit dem Titel „Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment“. Gemeinsam mit den Stadtlaborant*innen legt die Ausstellung den Blick auf postkoloniale Kontinuitäten und Brüche in Frankfurt. Das Stadtlabor lebt als partizipatives Ausstellungsformat von der Beteiligung der Bürger*innen der Stadt. Deshalb ist das Ziel der Ausstellung, einen multiperspektiven Blick auf das Beziehungsgeflecht zwischen kolonialer Vergangenheit und postkolonialer Gegenwart zu werfen.

Im öffentlichen Diskurs werden die Themen Rassismus, Kolonialgeschichte und deren Kontinuitäten nur marginalisiert thematisiert und oft ohne den Einbezug ehemals kolonisierter Menschen und Länder verhandelt. Die Geschichtsschreibung ist überwiegend von Menschen der Mehrheitsgesellschaft verfasst worden, weshalb wichtige Perspektiven fehlen. Durch das Stadtlabor soll ein Raum geschaffen werden, in dem gegenwärtige Auswirkungen von ungleichen Machtverhältnissen sichtbar gemacht werden sollen. Das betrifft vor allem Narrative von marginalisierten Menschen, wie z.B. Schwarze Menschen, People of Color, Sinti* zze und Rom* nja, sowie Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen. Diese Narrative, Perspektiven und Erfahrungen werden in der Stadtlabor-Ausstellung in den Mittelpunkt gerückt. Die Beiträge entstehen in enger Zusammenarbeit zwischen Museum und Expert*innen aus der Stadt. Angesprochen sind Bewohner*innen genauso wie Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Forscher*innen und

anderweitig Interessierte. In den Stadtlabor-Workshops werden von November 2019 bis Mai 2020 gemeinsam mit den Stadtlaborant*innen Inhalte für die Ausstellung diskutiert und erarbeitet. Diese Beiträge können postkoloniale Erkundungstouren, Podcasts zu Alltagsrassismus, Interviews zu marginalisierten Narrativen, aber auch empowernde Installationen und vieles mehr sein. Ergänzt werden diese Frankfurter Positionen durch sechs künstlerische Beiträge, die über einen Open Call for Artists ausgewählt wurden.

Aktuell sind an der Stadtlaboraustellung Menschen aus unterschiedlichen aktivistischen und migrantischen Initiativen sowie Vereinen Frankfurts beteiligt. In der Ausstellung wird es auch einen partizipativen Anteil geben, der es den Besucher*innen ermöglicht direkt und unmittelbar einen subjektiven Beitrag im Museum zu hinterlassen.

Schulprojekte

Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

ab Winter 2020 / Junges Museum

Der Kindheit und Jugend sowie dem Alltag im Nationalsozialismus widmet sich von Winter 2021 bis Frühjahr 2023 die Ausstellung im Jungen Museum. Zu den Themen Freizeit, Jugendorganisationen und -kulturen, Schule, Familie, Zukunftsvorstellungen und Ängste erkunden die Besucher*innen anhand von zahlreichen Lebensläufen, wie Frankfurter Kinder und Jugendliche während des NS gelebt und diese Zeit empfunden haben.

In die Erarbeitung der Ausstellung möchten wir Schüler*innen unterschiedlicher Schulformen und Jahrgangsstufen einbeziehen. Schwerpunkte sind die Fortwirkungen der NS-Zeit bis heute, die Präsenz nationalsozialistischer Ästhetik und ideologischer Veratzstücke in sozialen Medien, Musikvideos, Filmen und Memes sowie die Auseinandersetzung mit den Biographien junger Frankfurter*innen und den Fragen, die diese Lebensläufe aufwerfen. Angesichts der veränderten Unterrichtsbedingungen

und Planbarkeit in Zeiten von Corona werden derzeit Handreichungen für den Unterricht erarbeitet, deren Ergebnisse in die Ausstellungsplanung einfließen sollen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und den Austausch mit Ihnen. Gerne informieren wir Sie über den weiteren Stand unserer Planungen. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an:

Lisa Brackmann: lisa.brackmann@stadt-frankfurt.de
& Susanne Thimm: susanne.thimm@stadt-frankfurt.de

Digitales Angebot

Dagegen! Dafür? Revolution. Macht. Geschichte.

Junges Museum

Die zu Ende gegangene Ausstellung „Dagegen! Dafür? Revolution. Macht. Geschichte.“ des Jungen Museum Frankfurts ist ab sofort auf unbegrenzte Zeit digital verfügbar. Die Zeitreise mit Navigatorin Ava führt zu vier Revolutionen und Protestbewegungen, die in den vergangenen 170 Jahren in Frankfurt stattgefunden haben.

Vier Zeiträume stehen zur Wahl:

Die erste bürgerlich-demokratische Revolution 1848/49, als in der Frankfurter Paulskirche die erste Nationalversammlung tagte.

Die Novemberrevolution am Ende des Ersten Weltkriegs 1918, bei der mit Gründung der Weimarer Republik auch Frauen erfolgreich das Wahlrecht erstritten.

Der Protest gegen den Bau der Startbahn 18 West des Frankfurter Flughafens, der in den 1980er Jahren das Stadtgeschehen bestimmte.

Das Occupy-Camp vor der Europäischen Zentralbank im Jahr 2011/12, das Teil eines weltweiten Protestes gegen den Einfluss der Wirtschaft auf die Politik war.

Ein kurzer Film führt in den jeweiligen Zeitraum ein, anschließend startet die eigenständige Erkundung. Was waren die Erkennungsfarben der 1848er Revolution? Wie verbreiteten Revolutionäre und Protestierende in Zeiten ohne Internet ihre Anliegen? Was ist und wie funktioniert eine Asamblea?

Sich informieren, eine Meinung bilden und selbst Stellung beziehen sind gefragt.

Die digitale Ausstellung des Jungen Museum Frankfurt kann mit jedem Browser unter http://mmg.historisches-museum-frankfurt.de/#/_/page/2741 besucht werden.



Kooperation

Historisches Museum und Adorno-Gymnasium

ab Schuljahr 2020/21

Das Adorno-Gymnasium und das Historische Museum Frankfurt gehen ab dem Schuljahr 2020/2021 eine längerfristige Kooperation ein. Damit soll die kulturelle Schulentwicklung durch die beiden Partner gefördert werden. Die Schüler*innen bekommen die Möglichkeit, unterrichtliche Inhalte durch forschendes Arbeiten im Historischen Museum zu vertiefen.

Angestoßen wurde die Zusammenarbeit von Alexander Ainalides (Fachleiter Geschichte am Adorno-Gymnasium) und Anne Gemeinhardt (Kuratorin für Bildung und Vermittlung im Historischen Museum). Gemeinsam entwickeln sie das Projekt „Frankfurt um 1500 – Historische Phänomene der frühen Neuzeit und deren Folgen“, das ab dem kommenden Schuljahr zunächst im Zentrum steht und weiterentwickelt wird. Fortan soll es jeweils in der Jahrgangsstufe 8 durchgeführt werden: Alle Achtklässler*innen des Adorno-Gymnasiums nehmen an einer Exkursion

und einem Workshop im Historischen Museum teil. Nach der Forschungsarbeit der Schüler*innen an ausgewählten Exponaten entstehen, zurück in der Schule, im Rahmen der „Forschungswoche“ Dokumentationen und Präsentationen, die auch auf der Website des Museums dargestellt werden können. Das Historische Museum verfügt – beispielsweise mit dem Schöner-Globus, dem Annenaltar, verschiedenen Buchdrucken und Stadtplänen – über entsprechend eindrückliche Exponate aus der Zeit um das Jahr 1500, an denen sich ein Wandel der Lebenswelten der Menschen vom Mittelalter hin zur Neuzeit ablesen lässt.

Über das genannte Projekt hinaus soll durch die Bereitstellung eines Schülerpraktikumsplatzes für Schüler*innen des Adorno-Gymnasiums am Historischen Museum und ein Angebot spezifischer Fortbildungen für die Lehrkräfte die Kooperation langfristig gestalten, Ideen für weitere thematische Projekte gibt es bereits.



von links nach rechts: Alexander Ainalides, Jan Gerchow, Mathias Koepsell, Anne Gemeinhardt © HMF, Petra Welzel